

# Shinichi und Ran - Ewige Liebe?

Fortsetzung von "Shinichis Rückkehr" -> Kapitel 41 upload!

Von Chilet

## Kapitel 20:

Mit großen Augen starrte Shinichi auf das Haus... Binnen Sekunden hatte sich eine extrem große Rauchwolke gebildet! Ziegelsteine, Scherben.. alles flog durch die Luft. Der Junge starrte noch immer auf das Bild und wagte es nicht sich zu bewegen! Nein, wie gebannt schaute er auf sein Familienhaus, dass sich mit der Zeit regelrecht in alle Einzelteile zerlegte!

"Shinichi, pass auf!!!", schrie Ai und riss den Schülerdetektiv zu Boden..

"N-Nein.. RAN!!!", brüllte Shinichi und wollte wieder aufspringen! Aber Ai hielt ihn zurück und drückte ihn so fest sie konnte zu Boden, damit beide so wenig wie möglich von den herumfliegenden Teilen getroffen wurden..

"Du Idiot!", beschimpfte sie ihn und legte sich schützend über den wehrlosen Jungen. Es schien sich wie Tage hinzuziehen, bis die Explosion tatsächlich aufhörte.

Rauch.. überall nur Rauch.

Ai rutschte wieder von Shinichi runter und schaute auf den Platz, an dem das Haus noch gestanden hatte.

Auch Shinichi richtete sich langsam auf. Vorsichtig linste er ebenfalls dorthin und war vor Angst wie gelähmt.

Seine Glieder ließen sich nicht bewegen, egal, wie sehr er sich anstrengte. Aber strengte er sich an? - Nein, eigentlich nicht.

Es war, als wäre er in eine Starre gefallen.

Seine Augen wurden immer größer und mit weit aufgerissenen Mund hielt er inne.

Er wagte es nicht einmal zu atmen. Nein.. Er saß völlig ruhig da.

"R-Ra-... Ran...", kam es nach einigen Augenblicken endlich von ihm. Seine Starre löste sich langsam und er begann auch wieder regelmäßig zu atmen.

"Nein.. Ran.. Bitte nicht..!!!"

Die Rauchwolke, die das Haus umgab, löste sich langsam... mit der Zeit wurde alles klarer, aber das Haus stand trotzdem nicht mehr. Es war weg.. nur mehr Umrisse, die Grundmauern standen da.

"Nein.. Ran...", flüsterte er immer wieder.

Das Geräusch der Explosion hallte ihm seinem Ohr die ganze Zeit umher.. Es schien schon gar nicht mehr aufzuhören, und wenn er richtig hinhörte, hatte er einen Schrei gehört.

Ein Schrei, der auch immer wieder kam.

Es dauerte lange, bis er begriff, dass er es war, der verzweifelt schrie.

"RAAAAAAANNNN!!!!!!", schrie er verzweifelt und sprang auf die Beine.

Er taumelte, wankte wie ein Besoffener auf dem Weg zu seinem Haus. "Nein.. RAAAAN!!!!"

Immer wieder schrie er ihren Namen, wollte, dass sie antwortete! Aber das konnte er sich, Wohl oder Übel, abschminken.

Sie würde ihm nicht antworten, egal, wie sehr er nach ihr rief.

"Shinichi!", rief Ai und rannte hinter dem Jungen her. "Jetzt warte doch mal!"

Kaum war sie bei ihm angekommen, griff sie nach seiner Hand und versuchte ihn so zum Stehen zu bringen. "Bleib hier!" -"Nein..", sagte er geistesabwesend. "I-Ich muss zu Ran! I-Ich muss sie da rausholen!!"

"Nein, verdammt!", sie packte fester zu und brachte ihn nun endlich zum Stillstand. "Rufen wir vorher die Polizei an! Die werden sich um alles kümmern!"

Plötzlich drehte sich Shinichi zu ihr um. "NEIN!!", brüllte er sie an. "Ich werde nicht warten, bis die Polizei da ist!!!", er sah kurz zu den Überresten. "Ran ist da drunter.. Da bin ich mir sicher! Ich werde sie da rausholen!! Ich lasse sie nicht sterben!!!!", mit diesen Worten riss er sich von ihr los und stürmte geradewegs auf die übergebliebenen Reste zu.

"Ran.. halt durch!!! Bitte!", rief er, als er begann die Steine und das ganze Gerümpel zur Seite zu scheren.

Ai sah ihm von weitem zu, doch sie kam schrittweise auf ihn zu und als sie schließlich hinter ihm stand, sagte sie: "Ran kann nicht mehr leben. Nicht nach dieser Explosion.", sie drehte ihren Kopf zur Seite, weil sie vermutet hatte, Shinichi würde sich zu ihr umdrehen. Aber das tat er nicht. Er hielt einfach nur in der Bewegung inne und hörte ihren Worten zu. "Was..?", flüsterte er. "Was hast du da gesagt..?"

"Du hast mich recht verstanden. Sie kann nach so einer Explosion nicht mehr leben.", Ai verstummte für einen Moment. "I-Ich habe diesen Sprengstoff hergestellt..", flüsterte sie weiter. "Dieser spezielle Geruch nach dem Mittel JJ8HS liegt hier in der Luft. Kein Zweifel möglich."

Shinichi starrte vor sich hin. ‚Nein, das ist eine Lüge..‘, dachte er und drehte sich zu ihr um. "NEIN! Du lügst!!! Sag, dass du lügst!!"

Tränen rollten über seine Wangen.. Und in seinen Augen schien nur mehr Verzweiflung und Trauer zu herrschen. Nichts anderes.

Es brannte regelrecht, wie sich die Tränen weiter ihren Weg bahnten! Aber er musste einfach weinen. Er konnte nicht anders...

"Ran..", schluchzte er und senkte den Blick.

Sein Inneres war zerbrochen. Wäre er doch nur da gewesen und hätte sie vor diesem Sagerate beschützt! Aber nein! Er musste ja ausgetrickst werden und anschließend entführt werden!

Wenn er doch wenigstens mit ihr gestorben wäre.

Plötzlich kam ihm Heiji in den Sinn! Er hatte ihn doch angerufen und gesagt, er solle auf Ran aufpassen!

‚Oh nein!!!‘, dachte der Junge und starrte auf seine Hände. "Was hab ich nur getan?!", fragte er sich.

Er ballte die Hände zu Fäusten und begann auf die Trümmer vor sich einzuschlagen! "Ich hab ihn ins Verderben gestürzt!! ICH BIN SCHULD!!!!", schrie er verzweifelt und schlug so fest auf einen Ziegel, dass seine Hand plötzlich zu knacken begann.

"Verdammt..", murmelte Shinichi und hielt nun in seiner Bewegung inne. Er verzerrte vor Schmerz das Gesicht und blickte auf.

Ai stand vor ihm und blickte auf ihn herab. "Vielleicht hat Heiji sie in Sicherheit gebracht..?"

Aber Shinichi schüttelte nur den Kopf. "Nein.. Das glaube ich nicht.", er riskierte einen Blick auf das Haus des Professors. "Wo.. wo ist eigentlich der Professor? Nach so einer Explosion wäre er doch sicherlich schon wieder gewesen!"

Aber er schüttelte den Gedanken um Prof. Agasa und Heiji schnell wieder ab. Ran war ihm wesentlich wichtiger. Er wollte sie finden.. auf alle Fälle..

Also begann er von neuem in dem Trümmerhaufen herumzuwühlen.

Er konnte doch nicht zu sehen, wie sie vielleicht darunter zu Grunde ging.

"Sie lebt! Ich weiß es!", er sah hinter sich zu Ai. "Nein.", sagte sie. "Glaub es mir, Shinichi. So sehr du es dir auch wünschst. Wenn sie in diesem Haus war.. dann ist sie tot."

Aber Shinichi grub weiter.. wollte sie endlich finden! Aber jedoch ohne Erfolg.

Er war, so weit es mit einer Hand ging, vorgedrungen. Aber es hatte sich nichts gebracht. "Verdammt..", fluchte er und begann wieder hemmungslos zu schluchzen.

War Ran etwa wirklich tot? Heiji auch? Und was war mit dem Professor?!

Plötzlich stand Shinichi auf und ging auf Ai zu. Mit traurigen Augen blickte er sie an, so als konnte er das ganze noch immer nicht verstehen.

Er hatte so lange durchgehalten.. hatte so lange nur für Ran überlebt! Und jetzt? Jetzt war sie nicht mehr da.

Der Junge wischte sich so gut es ging die Tränen weg.. wollte endlich, dass sie nachließen. Aber es war vergebens.

Shinichi schluchzte weiter.. hatte den Blick auf den Boden gerichtet und wurde immer wieder von Heulkrämpfen geschüttelt.

Er versuchte es zurückzuhalten.. Aber es ging nicht.

Das Geräusch lauter Sirenen war zu hören.

Shinichi schreckte hoch. Die Polizei? Oder ein Leichenwagen?!

Er wusste es nicht. Er wusste gar nichts mehr..

Alles war aus seinem Gedächtnis gewichen. Er sah nur mehr Erinnerungen, die er wohl ewig in sich bewahren würde. Er sah Ran, wie sie fröhlich vor seinen Augen heruntanzte.. Sah ihr wundervolles Lächeln und einige schöne Augenblicke.

Aber sie war nicht hier. Er konnte diese Erinnerungen mit niemanden teilen.

Verloren saß er auf einem großen Stein und blickte gedankenverloren vor sich hin..

Er war in seine eigene Welt eingetaucht. Wollte von seiner Umgebung gar nichts mehr wahrnehmen!

Doch plötzlich rüttelte ihn etwas von der Seite her an. Es war eine große und starke Hand.

Total verwirrt schaute Shinichi auf diese Hand, die seine Schulter berührte. „Wer ist das..?“, fragte er sich.

Er sah einen weißen Handschuhe, einen dicklichen Wanst und dazu einen braunen Mangel. Als er seinen Blick weiter nach oben gleiten ließ, erkannte er das Gesicht von Inspektor Megure, der ihn fragend anblickte.

"Shinichi?", redete er erneut auf den Jungen ein. "Ist alles in Ordnung?", der Inspektor bemerkte seine blutende Hand und bestellte sofort einen Arzt her.

"Shinichi! Ich rede mit!"

>>>Shinichis Welt<<<

Eine Stimme.. von weit her hörte er eine bekannte Stimme, die immer wieder seinen Namen rief.

Aber wie hieß er? War es wirklich sein Name?

Shinichi?

Er blickte um sich. Der Junge saß auf einem Stein, der etwas mit Moos bewachsen war und weit vor ihm stand ein Mädchen.

Sie lächelte ihn an und kam auch langsam näher. "Shinichi!", lächelte sie.

Ihre Schritte waren so sanft, als würde sie über den Boden schweben.. Sie schien ein Engel zu sein.

Lange, braune Haare wurden im Wind hin und her geweht..

Die Sonne schien vom Himmel und wärmte die Haut des Jungen. Ihm war irgendwie kalt, so als hätte er etwas wichtiges verloren.

Shinichi war regelrecht überwältigt von diesem Engel, der langsam auf ihn zuschwebte. "Shinichi!", lächelte sie wieder und schon stand sie vor ihm.

Langsam streckte sie ihre Hand aus und berührte vorsichtig seine Wange.

Der Junge lächelte. Wie lange hatte er sich nach dieser Hand gesehnt? Eine Hand, die sich schützend über ihn legen würde..

Das Mädchen setzte sich, wie von Federn getragen, auf seinen Schoß und drückte ihn fest an sich.

Immer wieder flüsterte sie seinen Namen und wiegte ihn langsam. So, als wollte sie ihn beruhigen..

Ihre Stimme klang so extrem zart, so als könnte sie niemanden etwas zu leide tun.

Shinichi schien regelrecht verzaubert worden zu sein. Es war, als wären alle seine Sorgen von ihm abgefallen. Die Stimme dieses Engels, die zärtliche Umarmung und dann noch ihre Anwesenheit machten ihn glücklich.

Hier wollte er nicht mehr weg. Nein, nie mehr.

Plötzlich faltete der Engel seine Flügel aus und legte sie schützend um Shinichi. "Ich werde dich nicht alleine lassen...", wisperte das braunhaarige Mädchen mit ihrer zarten Stimme. "Ich werde immer bei dir sein.."

Erneut lächelte Shinichi. Er hatte die Augen geschlossen und fühlte sich wohl und geborgen..

Nun erwiderte der Junge die Umarmung, doch er griff ins Leere.

Verwundert riss er die Augen auf. Das Mädchen saß noch immer auf seinem Schoß, aber sie war durchsichtig!

"W-Wa..!", flüsterte er. Aber er konnte sie nicht berühren. Es war, als wäre sie Luft!

Der Engel breitete nun seine Flügel wieder aus. "Ich werde immer bei dir sein!", dann begann sie mit ihren Flügeln zu schlagen und flog davon.. Einfach weg..

Shinichi saß noch immer an der selben Stelle. Er blickte dem Mädchen hinterher und streckte plötzlich die Hand nach ihr aus!

"Bleib hier!!", schrie er in die Dunkelheit, die ihn plötzlich umgab.. Aber seine Worte wurden nicht erhört..

>>>Wieder die normale Welt<<<

Megure fuchtelte noch immer mit der Hand vor den Augen des Schülerdetektiven herum. "Shinichi! Ist alles in Ordnung?", fragte er.

Erst jetzt reagierte der Junge. "J-Ja..", flüsterte er.

Er blickte auf seine Hand, die einbandagiert war. Mit einem Mal wurde sein Blick

anders.

"Was ist passiert, Shinichi?", fragte der Inspektor.

"Das Haus ist explodiert, als wir gekommen sind.", sagte der Junge nur darauf und schaute zu Ai hinüber, die ihn die ganze Zeit mit einem merkwürdigen Blick an.

Sie war derweil in einer Decke eingewickelt worden und fixierte ihn regelrecht mit diesem Blick.

Aber Shinichi wich aus und schaute den Inspektor wieder an. "Kann ich... Kogoro bescheid sagen..?", fragte der Junge zögernd.

Inspektor nickte zögernd. "Ja, aber.." -"Bitte. Ich würde es ihm gerne persönlich sagen."

Der Inspektor nickte. "Verstehe."

Auch Shinichi nickte... Dann stand er auf und machte sich gleich auf den Weg.

Er bog um die nächste Ecke und blieb plötzlich wie erstarrt stehen.

Vor ihm stand ein Wagen.. Ein schwarzer Mercedes. Das Seitenfenster war geöffnet und man erkannte das Gesicht eines Gangsters.

Tequilla.

"Na? Was sagste dazu? Hübsches Feuerwerk, nicht wahr..?"

Shinichi blickte ihn nur kalt an, sagte aber kein einziges Wort.

Der MiB grinste vor sich hin. "Und? Was willst jetzt machen?", sein Grinsen wurde ebenfalls kalt und starrte Shinichi an. "Was willst jetzt machen?", wiederholte er.

Aber Shinichi reagierte auf diese Frage nicht, sondern ging auf den schwarzen Wagen zu.. Mit einem Handgriff öffnete er die hintere Autotür des Wagens und stieg ein.

"Bring mich zu deinem Boss.", sagte Shinichi genauso kalt, wie er noch immer dreinblickte.

Tequilla lächelte. "Verstanden.", dann fuhr er los.